



▶ **3.5.307 - Internationaler
Expertenmonitor**

Entwicklungsprojekt: Projektbeschreibung

Isabelle Le Mouillour (Moritz Winterhager)

Laufzeit I/20 bis IV/22

Bonn Oktober 2019

Bundesinstitut für Berufsbildung

Robert-Schuman-Platz 3

53175 Bonn

Telefon: 0228/107-1602

E-Mail: lemouillour@bibb.de

Mehr Informationen unter:

www.bibb.de

1 Das Wichtigste in Kürze

Nach der Durchführung einer Machbarkeitsstudie über die Einrichtung eines *Internationalen Expertenmonitors im BIBB (IEM)*, soll nun eine erste Umsetzung in Form eines Entwicklungsprojektes realisiert werden. Ziel des geplanten Projektes ist es, zwei Erhebungen durchzuführen, um das Instrument ‚IEM‘ im Hinblick auf eine regelmäßige Durchführung der Erhebung im BIBB zu testen und zugleich die Möglichkeit einer Einführung des IEM im BIBB zu evaluieren. Der IEM soll dazu dienen, fachlich fundierte Einschätzungen zu ausgewählten Themen der nationalen- bzw. internationalen Berufsbildung einzuholen, auszuwerten und die daraus erstellten Analysen relevanten Akteursgruppen der Berufsbildung zur Verfügung zu stellen.

§ 90 Abs. 3 Nr. 1e BBiG nennt als eine Aufgabe des BIBB, an der internationalen Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung mitzuwirken. Der geplante IEM würde hierzu einen wichtigen Beitrag leisten, indem er den AB 3.1. bei der Wahrnehmung einer seiner zentralen Aufgaben - Beobachtung und Analyse von Entwicklungen von Berufsbildungssystemen und einzelner Bildungsaspekte in (anderen) Ländern – unterstützt.

Nach den Ergebnissen der Machbarkeitsstudie (Abschlussbericht 3.5.302) würde sich die Unterstützung durch den IEM auf folgende drei Bereiche erstrecken: Der IEM könnte 1) Impulse zur Identifizierung von Forschungsfragen mit internationalem Bezug geben, 2) die Vernetzung des BIBB mit internationalen Experten und Expertinnen verstärken, und 3) wertvolle Ergänzungen aus der internationalen Berufsbildung für BIBB Veröffentlichungen (wie z. B. Datenreport) liefern.

2 Begründung

Zuordnung zu den Themenschwerpunkten des BIBB

Im Rahmen der künftigen Forschungs- und Entwicklungsarbeit im BIBB ist auch die Internationalisierung der Berufsbildung vorgesehen. So soll unter anderem die „Beobachtung und vergleichende Analyse der Berufsbildungssysteme anderer Länder („Systemmonitoring“)" (MFuEP, 2017, S. 50) weitergeführt und weiterentwickelt werden. Der internationale Expertenmonitor kann durch die regelmäßige Gewinnung von Daten zu berufsbildungspolitischen Themen aktuelle Meinungsbilder generieren und somit eine kontinuierliche qualitative Beobachtung der Berufsbildungssysteme von anderen Ländern ermöglichen.

Ausgangslage/Problemdarstellung

Aus § 84 BBiG geht für den IEM hervor, Entwicklungen im Ausland und auf nationaler Ebene zu beobachten indem Expertinnen und Experten zu ausgewählten Themen der deutschen Berufsbildungspolitik befragt werden. Ein Strategiepapier zum Thema „International vergleichendes Monitoring im AB 1.1“ (heute AB 3.1) beschreibt, dass Forschungen bereits dazu beitragen, bestimmte Themen und politische Felder zu spiegeln (International vergleichendes Monitoring im AB 1.1, 2014, S. 7). Jedoch – wie auch im MFuEP beschrieben – sollen kontinuierliche wiederholende Beobachtungen und Analysen durchgeführt werden. Hierfür würde ein IEM als Instrument dienen und aktuelle Meinungsbilder über den Status quo etc. generieren. Zudem ist in einem nationalen Rahmen bereits ein Expertenmonitor¹ von 2004 bis 2018 im BIBB erfolgreich genutzt worden. Dieser hatte eine Basis von mehr als 1000 registrierten Expertinnen und Experten. Die Rücklaufquoten lagen in den letzten Jahren zwischen 15 und mehr als 35 Prozent.

¹ Siehe hierzu: <https://www.bibb.de/de/71662.php>

Die mögliche Einführung eines internationalen Expertenmonitors wurde im Rahmen der Machbarkeitsstudie durch die Leitung des BIBB als positiv bewertet. Aus der vorangegangenen Machbarkeitsstudie wurde deutlich, dass ein IEM ein sinnvolles ergänzendes Instrument darstellt. Er würde 1) als Impulsgeber zur Identifizierung von Forschungsfragen mit internationalem Bezug fungieren, 2) die Vernetzung des BIBB mit internationalen Experten und Expertinnen stärken, und 3) eine Quelle für originäre Inhalte für BIBB Veröffentlichungen darstellen (hier ergibt sich eine Möglichkeit zur Veröffentlichung im Datenreport).

Projektziele

Das Projekt zielt darauf, Einschätzungen von internationalen Expertinnen und Experten zu aktuellen berufsbildungspolitischen Themen in Deutschland einzuholen. In den Interviews, die im Rahmen der Machbarkeitsstudie durchgeführt wurden, wurden dafür bereits Themen wie: Digitalisierung, Mobilität, Migration & Skills, Geflüchtete und Nachhaltigkeit der Berufsbildung für eine Befragungswelle identifiziert. Die Ergebnisse sollen im Hinblick auf die nationale Berufsbildungsthemen kontextualisiert und in einem IEM-Bericht festgehalten werden.

Weitere Projektziele sind: Die Gewinnung von Informationen zum weiteren Forschungsbedarf und Primärdaten für das BIBB, eine Stärkung der Kooperationen des BIBB mit ausländischen Instituten und Organisationen sowie die Unterstützung und Beratung der Bildungspolitik. Ebenfalls ergibt sich aus dem IEM eine zusätzliche Möglichkeit der Veröffentlichung für eine nationale und internationale Expertenleserschaft.

Transfer

Die Ergebnisse der beiden Erhebungswellen werden der Fachöffentlichkeit über die IEM-Berichte und Fachartikeln zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus werden sie im Rahmen von Workshops mit nationalen und internationalen Kolleginnen und Kollegen der BIBB-Partnerinstitute kritisch betrachtet. Besondere Adressaten des IEM sind das BIBB, GOVET und die BIBB Partnerinstitute. Die IEM-Ergebnisse werden u. U. als BIBB Report veröffentlicht sowie falls thematisch relevant als Beitrag für den BIBB Datenreport aufbereitet.

Die Durchführung der beiden IEM-Wellen soll darüber hinaus eine Entscheidungsgrundlage für eine mögliche Einführung eines im BIBB fest integrierten, kontinuierlichen internationalen Expertenmonitors liefern.

3 Konkretisierung des Vorgehens

3.1 Methodische Vorgehensweise

Die methodische Vorgehensweise orientiert sich an *den fünf Phasen des Forschungsablaufs* von Peter Atteslander: Problembenennung, Gegenstandsbenennung, Durchführung, Analyse und Verwendung (von Ergebnissen) (Atteslander, 2010, S. 21 ff). Die Befragung erhebt nicht den Anspruch statistisch repräsentativ zu sein, sondern soll ein Meinungsbild von ausgewählten Expertinnen und Experten geben.

3.2 Konkreter Ablaufplan

In einem ersten Schritt geht es um die Festlegung des Themas/der Themen für eine erste Befragungswelle. Auf deutscher Ebene stellen dabei der aktuelle bildungspolitische Diskurs und die Forschung, Politik sowie Praxis wesentliche Kriterien dar. Aktuelle Entwicklungen und Reformansätze spielen hierbei ebenfalls eine wichtige Rolle. Die Themen könnten auch aus den internen Zielvorgaben des BIBB und durch die Sichtung der wissenschaftlichen Publikationen des

BIBB generiert werden. Bei der Themenfindung soll ein Beirat konsultiert werden, welcher sich aus den internen Bereichen AB 3.1, GoVET, IMove, StabFoko und AB 2.1 zusammensetzt. Koordination des IEM sowie die Entscheidung darüber, welches Thema/welche Themen genommen werden, übernimmt der AB 3.1.

In einem zweiten Schritt folgen die Entwicklung eines Online-Fragebogens und die Akquise potenzieller Expertinnen und Experten.

Unter der Beachtung der Gütekriterien Objektivität, Reliabilität und Validität sollen geschlossene und offene Fragen für das Instrument generiert werden. Durch einen Pretest sollen diese kontrolliert und ggf. angepasst oder ergänzt werden. Die Befragung wird mit dem Tool *LimeSurvey*, das im BIBB bereits Verwendung für Forschungsprojekte findet, online durchgeführt. Unter der Berücksichtigung, dass Befragte des IEM das Smartphone oder andere mobile Endgeräte für die Beantwortung der Fragen einsetzen, wird eine maximale Dauer der Umfrage von zehn bis maximal 15 Minuten festgelegt.

Durch das Aufgeben eines Gesuchs über die Partnerinstitutionen des BIBB findet die Akquise der Expertinnen und Experten statt, um den Befragtenpool zusammenzustellen. Dabei können sich die Expertinnen und Experten selbst beim BIBB melden oder der AB 3.1 wird diese – unter Berücksichtigung der Zustimmung durch die einzelne Person – gezielt kontaktieren. Für die Rekrutierung wurden bisher folgende Kriterien festgehalten:

- Die Person führt Berufsbildung durch, befasst sich mit der Berufsbildungsforschung oder ist in der Berufsbildungspolitikentwicklung tätig,
- sie ist in der internationalen Berufsbildungspolitik tätig,
- sie ist seit mindestens fünf Jahren in der Branche beschäftigt,
- und hat bereits in diesem Bereich thematisch publiziert.

In einem dritten Schritt werden die Daten erhoben und ein Datensatz mit der Software *SPSS* erstellt. Bei der Erhebung von personenbezogenen Daten wird die europäische Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) eingehalten. Bei der Auswertung findet in einer leicht abgeänderten Form die Delphi-Methodik statt, um die Meinungen der einzelnen Expertinnen und Experten u. a. im Hinblick auf Extremwerte, Durchschnittswerte, Varianzen etc. zu analysieren. Daraufhin wird die Auswertung der Erhebungsergebnisse (einschließlich die Einordnung der Ergebnisse in Bezug auf das deutsche Berufsbildungssystem und die jeweiligen Berufsbildungssysteme) mit den Expertinnen und Experten aus den Ländern im Rahmen eines Workshops diskutiert und präzisiert, um diese danach in einem Ergebnisbericht in deutscher und englischer Sprache auf der BIBB-Seite zu publizieren. Die Interpretation der Daten umfasst einerseits eine Kontextualisierung im Hinblick auf die Merkmale der einzelnen betrachteten Berufsbildungssysteme und andererseits eine Verortung im Hinblick auf die Merkmale und laufende Entwicklung des deutschen Berufsbildungssystems.

Für dieses Projekt sind zwei Befragungswellen geplant, daher wiederholt sich der o. g. Vorgang.

Interne und externe Beratung

Eine kontinuierliche interne Beratung mit GoVET, iMOVE, StabFoko und dem AB 2.1 ist vorgesehen.

Dienstleistungen Dritter

Dienstleistung Dritter wird es im Rahmen des Entwicklungsprojektes nicht geben.

Kooperationen

Eine Kooperationen mit Stab OKoWi soll stattfinden .

4 Literaturhinweise

ATTESLANDER, PETER: Methoden der empirischen Sozialforschung. (2010)

BIBB: Verlängerung und Ergänzung des Mittelfristigen Forschungs- und Entwicklungsprogramms 2013-2016 für den Zeitraum 2017-2018. (2017)

HIPPACH-SCHNEIDER, UTE, GROLLMANN, PHILIPP: Entwurf eines Strategiepapiers. „International vergleichendes Monitoring im AB 1.1“. (2014)

LE MOUILLOUR, ISABELLE, WINTERHAGER, MORITZ, SCHWENZOW, JULE: Machbarkeitsstudie Internationaler Expertenmonitor (2019)

PAGANI, FABRICIO: Peer review as a tool for co-operation and change – an analysis on an OECD working method. In: African Security Review 11 (2002)